



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

März 2025 · 15. Jahrgang · 173. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

Junge Wähler – S. 3

Zu viel Müll – S. 4

Cooler Ecke – S. 7

Kreative Schule – S. 8

Weibliche Preise – S. 10

Letzte Ruhe – S. 11

Voll Gut!

Vom Gelände der früheren Kindl-Brauerei geht weitere Belebung für das kulturelle, soziale und nachbarschaftliche Leben in Neukölln aus. Eine gemeinnützige Stiftung ermöglicht es einer Genossenschaft und wichtigen Initiativen, den Keller der Brauerei neu zu gestalten. Ein Erbbaurechtsvertrag sichert die Nutzung über 99 Jahre ab.

An der Rollbergstraße entsteht somit ein weiteres Projekt, welches ein Highlight für Neukölln, Berlin und auch die gesamte Republik darstellt, nach dem »Spore und dem »Publix« an der Hermannstraße.

Alle drei Gebäude sind durch Stiftungen ermöglicht worden. Das stellt sicher, dass die dortigen Mieten erschwinglich bleiben.

Angesichts dessen, dass anderweitig private Investoren die Gewerbemieten in die Höhe treiben, um maximalen Gewinn zu erzielen, braucht Neukölln solche Initiativen.

Thomas Hinrichsen



MIT Kasper, Hexen und Teufel ins Märchenland.

Foto: mr

Neuköllner Puppentheater-Museum vor dem Aus

Jetzt kann nur noch ein Wunder helfen

Seit 30 Jahren können große und kleine Puppenliebhaber märchenhafte Stunden mit Kasper, Zauberern, Rittern, Edelfrauen, Clowns, Hexen und Teufeln im Puppentheater-Museum in der Karl-Marx-Straße verbringen. Zahllose Handpuppen, Stabfiguren und Marionetten aus aller Welt – darunter auch echte Raritäten – sind hier versammelt.

Mehr als 500 Theaterpuppen aus verschiedenen Epochen und Ländern hat der 2018 verstorbene Künstler Nikolaus Hein hier zusammengetragen.

Das Museum ist aber nicht nur ein Ausstellungsort, sondern auch ein Aufführungs- und Mitmachort. Auf einer kleinen Bühne werden regelmäßig Theaterstücke für Kinder und

Erwachsene aufgeführt, die von unterschiedlichen Künstlern verantwortet werden. Daneben gibt es Führungen, Seminare und Workshops, die Einblicke ins Kunsthandwerk des Puppenbaus und die Märchenkultur verschiedener Kulturkreise Europas, Asiens und Afrikas verschaffen, und Kinder können hier ihre Geburtstage feiern. So wird

das Museum zu einem Ort der Begegnung und des interkulturellen Austauschs.

Betrieben wird das Puppentheater-Museum von einem Verein, dessen Mitglieder einen großen Teil der künstlerischen und organisatorischen Arbeit ehrenamtlich leisten.

Damit soll nun Ende April Schluss sein. mr

Fortsetzung S. 5

Wahlsensation in Neukölln

Ferat Koçak gewinnt das Direktmandat für die Linke

Neukölln hat bei der Bundestagswahl für eine veritable Überraschung gesorgt. Das erste Mal konnte die Linke mit ihrem Kandidaten Ferat Koçak in einem ehemals westberliner Wahlkreis ein Direktmandat erringen.

Mit 30,0 Prozent der Erststimmen hat er den

Wahlkreis Neukölln gewonnen – ein Sieg, mit dem kaum jemand gerechnet hatte und der wohl auch auf den intensiven Haustürwahlkampf zurückzuführen ist. Mehr als 2.000 Aktive haben an über 139.000 Haustüren geklingelt und mit den Menschen im Bezirk

gesprachen, heißt es von Seiten der Linken.

Erst 10,3 Prozentpunkte hinter Koçak folgt Ottillie Klein von der CDU mit 19,7 Prozent. SPD-Mann Hakan Demir, der bei der letzten Bundestagswahl das Direktmandat noch klar gewonnen hatte, schaffte es mit 18,8 Prozent nur auf den

dritten Platz. Der Grüne Andreas Audretsch liegt bei 11,1 Prozent. Robert Eschricht von der AfD bekam 13 Prozent.

Hakan Demir, Ottillie Klein und Andreas Audretsch ziehen aber über die jeweiligen Landeslisten in den Bundestag ein. mr

Fortsetzung S. 3

Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus Neuköllner Zeitungen vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempke



Neuköllner Tageblatt Sonntag, 1.3.1925

Aus Anlaß des Hinscheidens des Herrn Reichspräsidenten Ebert hatten gestern die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude Neuköllns halbmast geflaggt. Die Todesnachricht wurde in Neukölln außerordentlich schnell bekannt. Schon um 10.30 Uhr konnten wir durch Aushang vor unserer Geschäftsstelle die Trauerkunde mitteilen, die allenthalben herzliche Teilnahme hervorrief.

Neuköllnische Zeitung Montag, 2.3.1925

Berlin soll wieder sauber werden. Wie von damit beauftragten Polizeibeamten festgestellt worden ist, befinden sich noch zahlreiche Plakate an Häuserfronten, Mauern, Zäunen und Reklameschildern. Da aber nicht mehr zu ermitteln ist, von wem und auf wessen Veranlassung die Plakate, die im übrigen schon mehrfach Anlaß

zu Beschwerden gegeben haben, angeschlagen worden sind, so sind die Eigentümer der Häuser usw. ersucht worden, diese Plakate zu entfernen.

Neuköllner Tageblatt Mittwoch, 4.3.1925

Dolmetscher auf Berliner Bahnhöfen. Das Mitteleuropäische Reisebüro (Mer) hat jetzt die bereits seit längerer Zeit in Aussicht genommene Aufstellung von Dolmetschern auf dem Bahnhof Friedrichstraße, auf dem Anhalter Bahnhof sowie auf dem Schlesischen Bahnhof für die Züge des internationalen Verkehrs durchgeführt. Die Dolmetscher sind uniformiert und erteilen allen ankommenden und abfahrenden Reisenden unentgeltlich jede gewünschte Auskunft.

Neuköllnische Zeitung Mittwoch, 4.3.1925

Die Riesendemonstration der Teilnahme. Während um die Mittagsstunde das Trauergeläute aller Glocken über

Berlin hindröhnt, steht die Menschenmenge an den Straßenzügen, die der Reichspräsident Friedrich Ebert auf seiner letzten Heimfahrt passieren wird, schon Kopf an Kopf in unabsehbarem Gewimmel. Seit vielen Jahren hat Berlin keinen so ungeheuer kompakten Menschaufmarsch gesehen. Viele mag die Neugier nach so lange entbehrtem offiziellem Gepränge auf die Straße getrieben haben, bei der übergroßen Mehrzahl sieht man aber Ergriffenheit und innerlichste Teilnahme auf den ersten Gesichtern. Eine Ergriffenheit, die das Toben und Rasen der Stadt zuletzt erstickt und zu feierlicher Stille zwingt.

Neuköllner Tageblatt Donnerstag, 5.3.1925

Eine Friedrich=Ebert=Straße in Berlin. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, daß eine Hauptverkehrsstraße der Stadt Berlin Fried-

rich=Ebert=Straße genannt werden soll.

Neuköllnische Zeitung Sonnabend, 21.3.1925

Die Ertüchtigung der schulentlassenen Jugend. Von volksparteilicher Seite ist im Reichstage beantragt worden, zur Erziehung eines gesunden und willensstarken Nachwuchses Gesetze vorzubereiten über die Ausdehnung der Turn= und Sportpflicht der schulentlassenen Jugend. Gefordert werden die Schaffung von Spielplätzen mit Reichshilfe, Förderung des Wanderns durch Ermäßigung der Eisenbahntarife und durch den Bau von Herbergen und Trink= und Rauchverbot für Jugendliche unter 18 Jahren.

Neuköllnische Zeitung Dienstag, 24.3.1925

Die Verschmutzung der Gewässer eine Gefahr für die Gesundheit. Eine Gefahr für die Gesundheit der Berliner Bevölkerung bildet, wie das Wasserbauamt mitteilt,

die in der Nachkriegszeit festgestellte Zunahme der Verschmutzung der Berliner Gewässer durch Unrat mancherlei Art. Die Gefahr würde um so ernster sein, wenn in einem heißen Sommer nur wenig Frischwasser aus den oberen Gebieten der Spree zu uns gelangen könnte. Die Polizeibeamten sind deshalb angewiesen, jeder Verschmutzung der Spree mit allem Nachdruck entgegenzutreten. Gleichzeitig wird aber auch an die Fabriken und an die Anwohner der Gewässer die dringende Mahnung gerichtet: »Werft den Unrat in die Müllkästen und leitet die schmutzigen Abwässer in die Abflußkanäle!«

Die Transkription der Zeitungstexte wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus den Originalen von 1925 übernommen. Die Originale befinden sich in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 30, 10178 Berlin.

Ein unermüdlicher Verteidiger der Demokratie

Friedrich Ebert – Deutschlands erster demokratisch gewählter Präsident

Friedrich Ebert wird 1871 in Heidelberg als siebtes von neun Kindern eines Schneider-Ehepaares geboren und wächst in ärmlichen Verhältnissen auf. Nach seiner Ausbildung zum Sattler geht er auf die Walz, also auf die traditionelle Wanderschaft von Handwerks-Gesellen und erlebt dabei hautnah die Not der Arbeiterschaft. In diesen Wanderjahren beginnt Ebert, sich politisch zu engagieren und tritt 1889 der Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands (SAP) bei,

die sich später zur SPD entwickelt. 1905 wird er in den Parteivorstand der SPD gewählt, 1912 zieht er als Abgeordneter in den Berliner Reichstag ein, 1913 wird er zu einem der beiden Parteivorsitzenden gewählt. In dieser Funktion führt er die SPD durch den Ersten Weltkrieg, der seine Partei wegen der Billigung der Kriegskredite vor eine Zerreißprobe stellt. In der Novemberrevolution 1918 spielt Ebert eine zentrale Rolle bei der Umwandlung des Deutschen Kaiserreichs

in eine parlamentarische Demokratie. 1919 wird er zum ersten Reichspräsidenten gewählt. Sein oberstes Ziel ist es, die



EBERT Anfang der 1920er Jahre.
Foto: historisch

Weimarer Republik gegen antidemokratische Kräfte zu verteidigen. Das bringt ihm die Feindschaft der antirepublikanischen Rechten ein, die ihn mit einer perfiden Verleumdungskampagne überzieht. Er wehrt sich juristisch dagegen. Wegen eines Prozesses läßt er eine Blinddarmentzündung zu spät behandeln. Ein tödlicher Fehler: Friedrich Ebert stirbt am 28. Februar 1925 mit nur 54 Jahren. Am 5. März wird er in Heidelberg unter großer Anteilnahme beigelegt.

Mit ihm verliert die junge Demokratie ihren Vorkämpfer und einen ihrer konsequentesten Verteidiger. Zu seinem Nachfolger wird im April 1925 Paul von Hindenburg gewählt, der kaiserliche Heerführer des Ersten Weltkriegs, Schöpfer der Dolchstoßlüge, ein Militär und Antirepublikaner. Unter seiner Präsidentschaft wird Hitler 1933 Reichskanzler, die Republik zerstört und damit das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte aufgeschlagen. mr

Die U18 Jugend hat gewählt

Neuköllner Ergebnis unterscheidet sich klar vom Bundestrend

In Deutschland leben rund 14 Millionen Menschen unter 18 Jahren; die sind nicht wahlberechtigt. Damit auch sie ihre politischen Wünsche äußern können, werden vor jedem offiziellen Wahltermin außerschulisch U/18 Wahlen und an schulischen Einrichtungen Juniorwahlen abgehalten. 2025 gaben bundesweit 166.443 junge Menschen in 1.812 Wahllokalen ihre Stimme ab. In Berlin taten in 208 Wahllokalen das 31.359 und in Brandenburg gingen 5.259 junge Menschen in 51 Wahllokalen abstimmen. Ihre Wahlergebnisse sind bei weitem nicht repräsentativ, da nicht automatisch alle Jugendlichen Zugang zu Wahlurnen oder Informationen dazu hatten. Angenommen, dass überwiegend nur die fünf ältesten Jahrgän-

ge aller U18 Jugendlichen gewählt haben, wären das immer noch 3,5 bis vier Millionen Menschen. Somit lag die bundesweite Wahlbeteiligung bei etwa 4,5 Prozent. Dennoch geben die Ergebnisse schon Aufschluss darüber, was diese Jugendlichen derzeit so bewegt.

Im Gegensatz zur Wahl 2021 haben sich bundesweit die politischen Präferenzen der noch nicht Wahlberechtigten deutlich verschoben. 2025 dominieren nun deutlich die Linken und die AfD. Während Die Linke mit 20,8 Prozent zur stärksten Kraft aufgestiegen ist, konnte die AfD ihren Stimmenanteil bundesweit fast verdreifachen und erreichte 15,5 Prozent. Die Grünen sind auf 12,5 Prozent abgesackt und die FDP ist auf 3,4 Prozent eingebrochen.

Die Mehrheit der Berliner U18 Wähler favorisierte 2025 noch klarer die Linke mit 27,3 Prozent Zweitstimmen, ge-

und die AfD blieb mit 8,3 Prozent (Bund 15,4) einstellig, während das BSW nur 3,2 Prozent (Bund 3,4) und die FDP

SPD 20,5 Prozent, die Grünen 13 Prozent, das BSW 6,98 Prozent, die CDU 4,46 Prozent, und die FDP kam gerade mal auf 1,06 Prozent. Und in Neukölln sank die AfD auf 5,9 Prozent.

Auf der reichweitestarken Social-Media-Plattform X hat ein Post in englischer Sprache mit Falschbehauptungen leider über 11,8 Millionen Nutzer erreicht. Darin wurde behauptet, dass bei den simulierten Jugend-Wahlen in Deutschland »die AfD jede Wahl in jeder Schule mit überwältigender Mehrheit« gewonnen habe. Selbst Elon Musk teilte den Post.



KOLLAGE aus U18 Wahlunterlagen.

rr

folgt von der SPD mit 18,4 Prozent. Entgegen dem aktuellen Bundestrend bekam das Bündnis 90/Die Grünen hier 18,0 Prozent (bundesweit nur 12,5). Die CDU rutschte berlinweit auf 9,6 Prozent (Bund 17,9),

3 Prozent (3,43 bundesweit) erzielten.

Das Neuköllner Jugend-Wahlergebnis unterscheidet sich 2025 erheblich vom Bundes- und Berliner Durchschnitt. Hier erhielt Die Linke 41,2 Prozent, die

Der Link zum Faktencheck der Deutschen Welle: www.dw.com/de/faktencheck-die-afd-hat-die-u18-bundestagswahl-nicht-gewonnen/a-71667791.

rr

Neukölln zweigeteilt

Norden Rot – Süden Schwarz

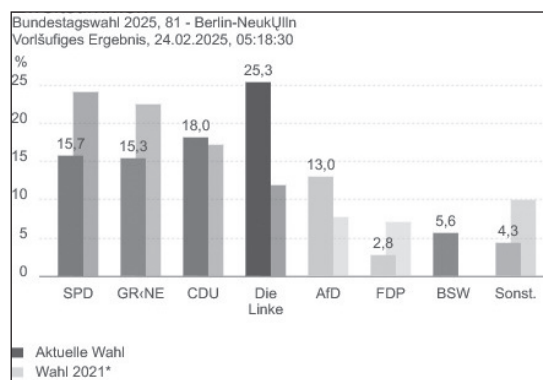
Fortsetzung von S. 1

Die meisten Zweitstimmen gehen mit 25,3 Prozent ebenfalls an die Linke, ein Plus von 13,4 Prozent im Vergleich zu 2021. Die CDU legt um ein Prozent zu und landet mit 18,0 Prozent auf dem zweiten Platz. Die SPD – 2021 noch stärkste Kraft – stürzt dramatisch auf 15,7 Prozent ab, 8,2 Prozent weniger als 2021. Das reicht nur noch für den dritten Platz. Satte Verluste von 7,1 Prozent muss auch Bündnis 90/Grüne hinnehmen und erreicht nur noch 15,3 Prozent. Die AfD gewinnt 5,3 Prozent dazu und kommt auf 13,0 Prozent. Für das BSW stimmten 5,6 Prozent der Wähler, die FDP rangiert mit 2,8 Prozent unter ferner liefen.

Der deutliche Rückgang der SPD und der Grünen zeigt eine Verschiebung der politischen Landschaft im Bezirk

Neukölln, der sich auch nach dieser Wahl zweigeteilt präsentiert, allerdings andersfarbig als 2021.

chen hier heraus: So liegt der einzige Wahlbezirk, den die Grünen gewinnen konnten, in der Hufeisensiedlung, wo sie auf



Im Norden Neuköllns, der bei der letzten Wahl noch fest in grüner Hand war, hat sich die Linke als starke neue Kraft etabliert, die dort teilweise mehr als 40 Prozent der Stimmen erhielt. Der Süden, etwa ab Höhe des Teltowkanals, wird von der CDU dominiert. Drei kleine andersfarbige Inseln ste-

21,8 Prozent kommen. Zwischen Gutschmidtstraße – Parchimer Allee wurde die SPD mit 19,9 Prozent stärkste Partei. Im Norden hat die AfD wenig zu melden, im Süden dagegen konkurriert sie mit der SPD um Platz zwei. Den Wahlbezirk rund um die Fritz-Erlerallee gewinnt sie mit 23 Prozent.

mr

Gegen Hass und Hetze

BVV unterstützt queere Lokale

Mit einer Entschließung hat die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) in ihrer Sitzung vom 26. Februar die Übergriffe auf die queeren Lokale »Das Hoven« und »Kleine Freiheit« verurteilt und die Sicherheitsbehörden aufgerufen, die Bedrohungslage ernst zu nehmen. Mehrmals wurde dort eingebrochen, das Restaurant verwüstet und die Mitarbeitenden queerfeindlich beleidigt, angegriffen und verletzt. Fassade und Scheiben wurden mit SS-Runen beschmiert. »Menschenhass und rechtsextrêmes Gedankengut haben in diesem Bezirk keinen Platz«, heißt es.

Die CDU hatte einen Änderungsantrag eingebracht, in dem der Appell an die Sicherheitsbehörden fehlte, weil das unterstelle, dass die Polizei nicht aktiv werde.

Schließlich wurde der Ursprungsantrag mit

27 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen der 43 anwesenden Bezirksverordneten verabschiedet:

Mit den Stimmen von SPD, Grünen und Linken wurde ein Antrag der CDU abgelehnt, der forderte, »vor Umsetzung von Kiezblocks die Stellungnahmen von Rettungskräften in den Fachausschüssen vorzulegen«. Es sei bedenklich, wenn Feuerwehreinätze nicht stattfinden können, weil Poller im Weg stehen, sagte Elfi Manteuffel (CDU). Die Planungen wurden in einem langen Prozess mit allen Beteiligten durchgeführt, einschließlich der Feuerwehr, begründete Marko Preuß (SPD) die Ablehnung. Dazu seien auch die Bezirksverordneten eingeladen. Der Antrag sei eher ein Versuch, das Konzept der Kiezblocks zu Fall zu bringen.

mr

Kein Müll mehr auf den Straßen von Neukölln?

Einweg-Verpackungssteuer könnte helfen

Neukölln gilt als der dreckigste Bezirk Berlins. Warum ist das so und wie stehen die Aussichten auf Besserung?

Es gibt viele Möglichkeiten zu müllen, zum Beispiel: Was sich tagsüber im Auto angesammelt hat, fliegt abends in die Gosse. Vom Imbiss landen die Pappen auf Fensterbrettern, Verteilerkästen oder an Bäumen. Der Müll wird neben dem Müllcontainer abgelegt, der wegen zugesparkter Ausfahrt nicht abgeholt wird.

Beliebt für den Abwurf ist auch die Umgebung von Bushaltestellen, wo die Imbissdichte am höchsten ist. Hier hat die BVG vor einigen Jahren den Abbau der Papierkörbe verfügt, um den Müll von den Fahrplänen fernzuhalten.

Die BSR versucht neben den orangenen Abfallbehältern – in Parks und im Wald auch hüft hoch in giftgrün oder grau – mit immer größer werdendem Volumen vergeblich nachzukommen.

Angebote zum Sperrmüll sind unzureichend beziehungsweise werden eher missverstanden.

Entweder der Nutzer hat die geltenden Spielregeln verinnerlicht und trägt Becher oder Möbel zu Papierkorb oder BSR oder er entledigt sich ihrer diskret – größere Teile nachts – und ist peinlich berührt, wenn ihn jemand anspricht. Da bleibt nur die Hoffnung, dass der Respekt vor dem öffentlichen Raum trainiert werden kann.

Die Schmerzempfindlichkeit der Leidenden ist unterschiedlich ausgeprägt. Sie reicht von Ekel und Wegzug aus Neukölln, dem Meiden einzelner Bahnstationen über die Wahl eines weniger verschmutzten Weges bis zur Beteiligung an Reinigungsaktionen oder Kampagnen.

»Null Müll Neukölln« ist so eine Kampagne des Bezirkes. Und nicht die erste: »Schön wie wir« hatten wir schon. Dieses Mal ist alles grö-

ßer aufgezogen. Vom 17. März bis 13. April wird es in ganz Neukölln Plakate zu den Themen Reparieren, Ausleihen, Sperrmüll und Mehrweg geben. Der Anspruch ist hoch, denn Müll soll am

sorgungskosten möglichen Einnahmen durch eine Einwegsteuer gegenübergestellt werden.

Ganze Geschäftsmodelle fußen auf dem Regelübertritt wie Food-Lieferdienste (Gehweg

Eindämmung der Vermüllung und die Beseitigung des To-Go-Mülls wird zur praktischen Aufgabe der öffentlichen Hand.

Entsprechend hat der Tübinger Bürgermeister Palmer die Besteuerung von Einwegverpackungen durchgesetzt. Rechtssicher läßt sich demnach die Umwelt schonen, Müll vermeiden und/oder mehr Steuern einnehmen.

Ein solches Gesetz zur Einführung einer Verpackungssteuer braucht auch Berlin. Der zunächst im Abgeordnetenhaus abgelehnte Entwurf Drucksache 19/1109 sollte zur Wiedervorlage kommen. Und zwar ohne Ausnahme für kleine Anbieter – vulgo Imbisse und Bäckereien. Dies muss im Interesse aller Bezirksbürgermeister sein. Neukölln hat sich schon positioniert. Eine Verabschiedung kann rasch geschehen – ein vorausgehendes Bundesgesetz ist nicht notwendig.

Marlis Fuhrmann



COFFEE-to-wirf-weg.

Foto: mr

besten gar nicht erst entstehen.

Für die Karl-Marx-Straße ist eine Aktion zur To-Go-Müll-Vermeidung mit Bürgermeister Hikel geplant, der auch das Bürgerbeteiligungsgremium für das Sanierungsgebiet unterstützt.

Dabei soll Müll gesammelt, analysiert und Ent-

befahren), Spätis (sonntags auf) und eben Imbisse. Gut durch die Corona-Zeit gekommen, hat sich ihre Zahl noch vermehrt. Zwar sollen Imbisse und Bäckereien auf Wunsch auch Mehrweggeschirr bereitstellen, was aber bequeme Anbieter und Kunden wenig interessiert. Die

Wenn der Kochherd schweigt

»Die Linke« fordert Verbot von Energiesperren

»Es bleiben zunehmend Kartoffeln in der Kiste liegen.« Das berichtet Uschi Sachs von der Berliner Tafel der »taz«. Sie vermutet, es liege an Energiesperren. In die Neuköllner Magdalenkirche »kommen auch immer mehr Alte«. In der Praxis leiten GASAG und Vattenfall ab einen Zahlungsverzug von 150 Euro den Sperrprozess ein. Bei der Ankündigung der Sperrung lag der Rückstand der Haushalte im vergangenen Jahr bei durchschnittlich 1.118 Euro.

Insgesamt ist 2024 die Zahl der Abschaltungen in Berlin drastisch auf 9.731 Stromsperren gestiegen, die Gassperren gingen leicht auf 1.130 zurück. Vattenfall drohte letztes Jahr ins-

gesamt 57.580 Haushalten die Sperre an. Es zeigt sich ein Anwachsen der Energiearmut. Das ergab eine An-

bestehenden Berliner »Härtefond Energieschulden«. Dorthin können sich Menschen wenden, die unverschul-

Voraussetzung, damit Rückstände übernommen werden können, ist die Teilnahme an einer Energieberatung. Sodann kann über den Härtefallfond ein Verfahren in fünf Schritten online eingeleitet werden, das angeblich binnen einer Woche vom zuständigen »Landesamt für Gesundheit und Soziales« bearbeitet wird. Informationen dazu finden sich im Internet bei Eingabe von »Härtefallfond Energieschulden«.

Die Linke fordert über solche Hilfe hinaus deutliche politische Schritte. Der energiepolitische Sprecher Sebastian Scheel sagt dazu: »Die Versorgung mit Energie gehört zum Grundbedarf für ein menschliches Leben. Daher müssen

Strom- und Gassperren verboten werden. Das Mindeste wäre die Einführung einer Genehmigungspflicht und behördliche Prüfung.« Die Bedarfssätze des Bürgergeldes müssten angehoben werden.

Wenn kein Licht in der Wohnung ist und kein Strom oder Gas zum Kochen, ist eine gesunde Ernährung für Erwachsene und Kinder nicht möglich. Das dadurch wachsende Problem der »Ernährungsarmut« war Mitte Februar auch Gegenstand einer Fachtagung, eingeladen hatte unter anderem der »Ernährungsrat Berlin«.

th
<https://www.berlin.de/sen/verbraucher-schutz/energieberatung/Beratungsangebote>



NICHT romantisch, wenn der Strom weg ist. Foto: mr

frage der Linken im Berliner Abgeordnetenhaus an den Senat. Der Senat verweist als möglichen Weg, Energiesperren zu vermeiden, auf den seit 2024

det in die Gefahr der Energiesperren geraten. Empfangende von Bürgergeld allerdings nicht, sie müssen sich an Jobcenter und Sozialämter wenden.

Sie musste sterben, weil sie selbstbestimmt leben wollte

Gedenken an Hatun Aynur Sürücü

Vor zwanzig Jahren wurde Hatun Aynur Sürücü in Berlin auf offener Straße von ihrem eigenen Bruder erschossen, weil sie sich gegen die patriarchalen Strukturen ihrer Familie auflehnte, sich aus einer Zwangshehe befreite, eine Ausbildung machte, sich eine Zukunft aufbaute und ein selbstbestimmtes Leben führen wollte. Er wollte nach eigener Angabe die Ehre der Familie wieder herstellen.

In einer von den Bezirksämtern Tempelhof-Schöneberg und Neukölln gemeinsam organisierten Gedenkveranstaltung im Check-In des Tempelhofer Flughafens wurde am 6. Februar an die Frau erinnert, die im Alter von 23 Jahren ihr Leben lassen musste. »Das Gedenken an Hatun Sürücü ist eine Mahnung an uns alle, Gewalt

gegen Frauen entschieden entgegenzutreten. Mit diesen Gedenkveranstaltungen wollen wir nicht nur an sie erinnern, sondern auch auf die fortwährende

Frau«, sagte Bundesfrauenministerin Lisa Paus in ihrer Ansprache. Sie wies darauf hin, dass dieses Thema aber nicht nur migrantische Milieus betreffe, Gewalt

ihres Geschlechts umgebracht, so Paus.

»Diese Art von Gewalt zieht sich durch alle Gesellschaftskreise, ungeachtet der Herkunft, Schicht, Religion oder sonstiger Merkmale. Nur wenn wir geschlechtsspezifische Gewalt als gesamtgesellschaftliches Phänomen anerkennen, können wir sie effektiv bekämpfen«, sagte auch Dilken Çelebi vom Deutschen Juristinnenbund e.V.

Beide zeigten sich erleichtert, dass der Deutsche Bundestag nun das Gewalthilfegesetz beschlossen hat. Dieses ermögliche allen Frauen im Land einen kostenfreien und niedrigschwelligen Zugang zu Schutz- und Beratungseinrichtungen durch einen individuellen Rechtsanspruch, der ab 2032 gelten soll. Um

diesen Rechtsanspruch einlösen zu können, muss das Hilfesystem zunächst durch die Länder deutlich ausgebaut werden. An den entstehenden Kosten wird sich der Bund mit 2,6 Milliarden Euro beteiligen.

Paus verwies in ihrer Rede zudem auf das Hilfetelefon »Gewalt gegen Frauen«, an das sich Frauen wenden können, die Gewalt erleben oder erlebt haben. Die Nummer des Hilfetelefon lautet 116 016. Dieses ist »24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche besetzt«, so Paus.

Neben den Reden und einem musikalischen Begleitprogramm, trat die Tanzgruppe »Centre Talma« auf, die sich in einer eindrucksvollen Performance tänzerisch mit dem Mord an Sürücü auseinandersetzte.

mr



TANZGRUPPE Centre Talma.

Foto: mr

Dringlichkeit hinweisen, geschlechtsspezifische Gewalt zu bekämpfen«, sagte Jörn Oltmann, Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg. »Ich trauere bis heute um diese mutige junge

gegen Frauen gebe es in allen Gesellschaftsschichten, das eigene Zuhause sei oft der gefährlichste Ort für Frauen. Allein im Jahr 2023 wurden in Deutschland 360 Frauen aufgrund

Kein Geld mehr vom Bezirk

Das Puppenmuseum will zum Abschied noch einmal richtig feiern

Fortsetzung von S. 1
Obwohl das kleine Museum mehrere Tausend Besucher im Jahr hat, reichen die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Veranstaltungen allein nicht aus, um die notwendigen Mittel für Miete und Unterhalt zu erwirtschaften.

Bisher gab es Unterstützung seitens des Bezirksamtes. Aber wegen des Spardrucks des Senats, der auch den Bezirk zu massiven Einsparungen zwingt, soll es die künftig nicht mehr geben.

Das geht aus der Antwort von Kulturstadträtin Janine Wolter auf eine mündliche Anfrage der Grünen in der Bezirksverordnetenversammlung vom 26. Februar hervor.

Wenn sich nicht noch im letzten Augenblick ein großzügiger Sponsor findet, verliert der Bezirk diesen einzigartigen Ort für Kunst- und Puppenliebhaber.

Zum Abschied lädt das Museum vom 14. bis 16. März noch einmal zu einem einem großen



ILLUSTRE Gesellschaft.

Foto: mr

Spektakel, bei dem Puppenspieler und Musiker ein letztes Mal in dieser Institution ihre Künste zeigen.

Und am 28. März findet die Premiere zu einer Figurentheater-Performance zu Shakespeares Sonetten statt, inszeniert von Uwe Framenau und Georg Jenisch. *mr Willkommen sind Besucher täglich, außer montags, von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt kostet für Erwachsene sechs, ermäßigt drei Euro, für Kinder vier, ermäßigt zwei Euro.*

SONNTAG ESSEN in der Liesl Weinwirtschaft

- 9.3. - Winzer:in zu Gast Hanneke Schönhals - Oranje in Rheinhessen - Muscheln und Wein
- 16.3. - We feel sLOVEenia - Under the Olive Tree by Jernej Gaube
- 22.3. - (Samstag) - Wein Sockerl Surprise
- Winzerabend mit Hans Wimmer-Czerny, Österreich

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN: jetzt auch Mittwochs ab 17:00!

HINTERZIMMER-WEINLADEN in der LIESL

Große Auswahl an naturbelassenen Weinen aus dem Alpe-Adria Raum
info@lieslwein.de fon +49 160 285 62 62 www.lieslwein.de



Nogatstraße 30, 12051 Berlin, Neukölln
Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Samstag von 17 - 23 Uhr
Sonntags von 17 - 22 Uhr

Vollgut Genossenschaft schafft lebendiges Zentrum

Komplex am Rollberg bringt Organisationen zusammen

Für den Brauereikeller auf dem Kindl-Gelände ist Ende 2024 ein Erbbaurechtsvertrag über die kommenden 99 Jahre unterschrieben worden. Vertragspartner sind die Vollgutgenossenschaft und die Eigentümerin von Grund und Boden, die gemeinnützige Stiftung Edith Maryon, die dies möglich gemacht hat. Die Ausrichtung der Genossenschaft ist gemeinnützig und gemeinwohlorientiert. Es gibt bereits zahlreiche Mitglieder aus den Bereichen Kultur, Handwerk, Kunst, Bildung, Produktion, Sport und Soziales. Zwar sind schon 90 Prozent der Flächen vergeben, aber für die verbleibenden zehn Prozent können sich noch Interessenten bewerben.

Die Mitglieder sind zu großen Teilen etablierte Organisationen aus der queeren, migrantischen und Kulturszene. So ist das »Schwuz« seit 45 Jahren ein bedeutender Ort für queere Kultur und Community-Arbeit. Auch die »filmArche«, die größte selbstorganisierte Filmschule Europas, wird im Vollgut ein neues Zuhause finden. Ergänzt werden die kulturellen Angebote durch beispielsweise einen Sportraum von der Muay-Thai-Gruppe der Naturfreunde Ber-

lin sowie lokales Handwerk, darunter eine Holzwerkstatt und eine Textildruckerei. Viele der Organisationen sind durch steigende Mieten an ihren aktuellen Standorten bedroht. Im Vollgut finden sie langfristige Perspektiven und schaffen gemeinsam ein lebendiges Zentrum.

Die Genossenschaft zeichnet sich durch einen hohen Grad an

von nationaler Bedeutung unterstützt.

Um den Beitritt zur Genossenschaft für mehr Organisationen zu erleichtern, werden Menschen gesucht, die mit ihren Privatkrediten Hilfe für den Einstieg leisten. In diesem Zusammenhang finden regelmäßig Informations- und Kennenlernveranstaltungen statt. Bei einer Führung durch

standen etliche Arbeitsplätze mit vielen Ruhezonen, einer Teeküche und einem Café-Bereich. Interessant, und da versteht auch jeder was gemeint ist, sind die Handwaschbecken, die in einer Reihe am Stück an der Wand entlang an Massensanitärräume von beispielsweise großen Campingplätzen erinnern. Sie wurden vor der Entsorgung gerettet, haben nun wieder Nutzen und Heimat gefunden und glänzen in neuem Charme.

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt ist das Engagement in der Nachbarschaft. Die Genossenschaft organisierte bereits einen Wintermarkt und sucht Begegnungen zum Kennenlernen.

Aktuell wird ein Nachbarschaftsverein gegründet, um langfristige Strukturen zu schaffen. Er beschäftigt sich mit dem Aufbau des Community Fonds, der aus den solidarischen Mieten aller Genossenschaftsmitglieder entsteht. Unterstützt werden damit nachbarschaftliche, kulturelle und soziale Projekte

Die nächste Informations- und Kennlernveranstaltung findet am 1. April um 18:00 statt. Informationen und Anmeldung auf der Website: www.vollgut.berlin/direktkredit

Förderung fürs Ehrenamt

Engagierte Menschen, Initiativen oder Vereine aus Neukölln können für ihr ehrenamtliches Projekt im Kiez ab sofort Fördermittel in Höhe bis zu 3.500 Euro beim Bezirksamt Neukölln beantragen. Das Bezirksamt Neukölln unterstützt ehrenamtliche Vorhaben im Kiez im Rahmen des FEIN-Programms.

Das Programm ist auf eine große Bandbreite an Projekten ausgerichtet. Der Schwerpunkt liegt auf ehrenamtlichem Engagement, und das Vorhaben findet im (halb) öffentlichen Raum zur Stärkung der Gemeinschaft in Neukölln statt. Die Fördermittel können ausschließlich für Sachmittel, nicht für Honorar- oder Personalkosten eingesetzt werden. Es sind zudem nur Projekte förderfähig, die außerhalb von Quartiersmanagement-Gebieten umgesetzt werden.

Weitere Informationen zum FEIN-Programm, den Fördervoraussetzungen sowie das Antragsformular finden Sie unter: www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/beauftragte/ueu-angelegenheiten/artikel.788512.php

Anträge können zu zwei Fristen bis zum 15. März 2025 und bis zum 31. Mai 2025 beim Bezirksamt eingereicht werden.

Per E-Mail an: fein@bezirksamt-neukoelln.de



VIEL Platz im Untergrund.

Foto: mr

Selbstorganisation und vielfältigen Möglichkeiten der Beteiligung aus. In regelmäßig stattfindenden Generalversammlungen wird gemeinsam das große Projekt gestaltet sowie alle wegweisenden Entscheidungen getroffen.

Der Umbau der Keller hat eine Förderzusage in Höhe von 12 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm »KulturInvest«. Damit werden bauliche Maßnahmen in Kulturinstitutionen

die Gebäude können Interessierte alle ihre Fragen beantwortet bekommen.

Doch es sind noch bauliche Maßnahmen erforderlich. Der Bauantrag wird in diesem Frühjahr eingereicht. Ziel ist eine behutsame Sanierung und ein minimalinvasiver zirkulärer Umbau des Gebäudekomplexes. Das ist heute schon in der Halle an der Rollbergstraße zu sehen: Es wurden in dieser ehemaligen Veranstaltungshalle neue Ebenen eingezogen. Auch ent-

DIE DICKE LINDA

Gutes & Gesundes im Kiez

diemarktplaner

Regionalmarkt auf dem Kranoldplatz, samstags von 10 bis 16 Uhr

www.dicke-linda-markt.de

#NaziVerbrechenLandesfrauenklinik

Erinnern. Aufklären. Verändern.

FÜR EIN ANTIFASCHISTISCHES NEUKÖLLN

Susann Worschech
Grüne Fraktion Neukölln

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
KULTUR IM KIEZ VON HEUTE

Filme, Fetisch, Frühstück und Fassbiere

Wo Weserkiez den Wildenbruch trifft.

Dass die Weserstraße sich seit vor rund 20 Jahren zu einer attraktiven, vielfältigen Verlostigungsmeile entwickelt hat, ist längst international und manchem Anwohner leidlich bekannt. Auf den 1,7 Kilometern finden sich doch aber auch Ecken, wo das Zusammenspiel der Zeitgeiste noch ein Quäntchen mehr zu Tage und Nächte tritt – und beflügeln kann. An der Kreuzung zur nach Ernst Adem von Wildenbruch, einem vor 180 Jahren in Beirut geborenen Schriftsteller und Diplomaten, benannten Straße, werden fast rund um die Uhr alle Sinne bespielt.



REINGETRABT ins »Heiners«. Foto: hlb

Das »Wolf Kino«, im Februar 2017 eröffnetes Kiez-Programmkinos mit zwei kuscheligen Sälchen und Berlinale-Bedeutung, ist auch kommunikatives Barcafé samt Mittagstisch. Die Film-

auswahl ist qualitativ top und blockbusterfern, hier stehen das zeitgenössische künstlerische Filmschaffen, Historisches und kuratierte Programme, auch für Kinder, im Vordergrund. Ein Muss für Cinephiliten.

Das »Café Bäckerei Mona Lisa« gegenüber befriedigt schon morgens ab 7 Uhr solide jedwede Kaffee-, Kuchen-, Frühstück-, Suppen-, Saft-, Vegan- oder Haferwünsche; hip, weil unbemüht unhip.

Das »K-Fetisch« über die (langphasige) Ampel rüber ist meist von 10 Uhr bis Mitternacht die Anlaufstelle für Menschen, die korrekt, links, queer-, trans-, feministisch offen und problembewusst leben und konsumieren wollen. Viel spannender, zumeist politischer Lesestoff, Spiele und glutenfreie Kuchen laden zum Verweilen und Diskutieren.

Vierter im Kreuzungsbunde ist die »Weser 58« aka »Heiners Bar«, erkennbar am Holzpferd im Fenster, die durch schummrige Stimmung und erdendes, dunkelholziges Interieur alte Berliner Kneipengeschichte und -geheimnisse bewahrt. DJ-Musik, Rauchfreundlichkeit und prima Biere (wie vom Kreuzberger »Heidenpeter«), Weine und

Getränke überhaupt sorgen für angenehm entspannte Aufenthalte alter Schule.

Queer, wenn auch besergelaunt als bei den



DJ-TIME im »Sysifass«.

K-Fetischs, ist die Atmosphäre im »Sux« ein paar Häuser weiter in der Weserstraße. Das zuvor eher Punkige der rotlichtigen Kneipe ist moderat aufgeplüsch, die Laune gut und das Sortiment an guten, günstigen Drinks breit und jedem heiteren Kiezler geschlechtsunabhängig verfügbar. Kickern kann man bei den Boys auch, ungezwungen abhängen (und rauchen) sowieso.

Houserhythmen von Checker-DJs, Comedy, Karaoke, Livemusik, dazu Cocktails oder Neuköllner Biere vom Fass, im »Sisyfass« in der Wildenbruch 7 kann es

bis in die Nacht aufregend werden. Die urig-rumpelige und detailverliebte enge Barkneipe mit ihren unverputzten Wänden, Discokugeln

Menschen bestens zu bespaßen. Nur Kartenzahlung, Rauchen erlaubt.

All das macht Hunger. Aber essen lässt sich es sich ringsum auch, und das vielfältig und transkontinental: indisch, sudanesisch, echt jemenitisch im »Mandy/Happy Jemen«, panasiatisch bei »Family Quán« – oder im einstigen Tapaslokal »On Egin« in der Wildenbruch 88, wo die jetzige Betreiberfamilie die üppigen Wraps (ab 4,50 Euro) und Bowls des afrikanischen Vorgängers »Kilimanjaro« mit eigenen vietnamesischen Imbissklassikervarianten mischt.

Und nur wenige Meter weiter wartet schon die nächste Entdeckung. Auch in dieser Ecke Rixdorfs ist eben immer hlb

43

Foto: hlb

und dem Entenlogo weiß insbesondere moderne internationale

Bierbaum 3

12049 Berlin
Schillerpromenade 31
Tel.: (030) 62727535
Handy (0163) 6415161
www.bierbaum3.de

www.veganladen-kollektiv.net
an Richardplatz Karl-Marx-Platz 24

Mo, Di, Do, Fr 9 - 20 Uhr
Mi 12 - 20 Uhr
Sa 9 - 16 Uhr
(9 - 18 Uhr
Mai - Sept.)

Lebensmittel
Tiernahrung
Süßigkeiten
Accessoires
Kosmetika
Kaffee&Kuchen

alles vegan viel bio

möglichst fair & regional

Zustände in der Weißen Siedlung

Schmierereien, Ratten, Schimmel – die Zustände in vielen Gebäuden in der Weißen Siedlung sind unzumutbar. Die Adler Group, Eigentümerin der Gebäude, war in der Vergangenheit nicht zu Gesprächen mit dem Bezirksamt bereit. Wir haben in der Bezirksverordnetenversammlung nachfragt, was bisher getan wurde – und werden auch weiterhin dran bleiben und Druck machen!

Unsere nächste Sprechstunde: 27. März 2025
Weitere Infos auf unserer Website!

Jetzt unseren Newsletter abonnieren!



SPD-FRAKTION im Rathaus Neukölln

Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin
Telefon: 030 / 90239 24 98

FRAKTION NEUKÖLLN

SPD

FRAGEN, SORGEN, GEDANKEN:
info@spdfraktionneukoelln.de

spdfraktionnk SPD-Fraktion Neukölln
spdfraktionnk spd-neukoelln.de/bvv-fraktion

Landsmann Internationale Spirituosen & Weine

Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr

In Rudow ist Musike

Empfehlung von Fred Haase

Die Alte Dorfschule Rudow ist seit mehr als 20 Jahren eine feste Größe im Kulturbetrieb. Das 1890 errichtete Gebäude ist Berlins zweitältester erhaltener Schulbau im neugotischen Stil. Im Frühjahr 2001 endete der reguläre Schulbetrieb; es begann ein neuer Abschnitt für das geschichtsträchtige Bauwerk.

Die Räumlichkeiten werden von dem ehrenamtlich arbeitenden Verein »Alte Dorfschule Rudow e.V.«, der Volkshochschule, der Musikschule und dem Rudower Heimatverein, der in der ehemaligen Turnhalle seine Ausstellungen zeigt und historische Vorträge organisiert, genutzt.

Die Angebote durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter bieten eine große Vielfalt an kulturellen Aktivitäten und sind Ga-

rant für abwechslungsreiche Stunden. Klassik, Blues, Folk, Chanson werden mehrmals im Monat durch wunderbare Konzerte mit tollen Musikern geboten. Es gibt auch zwei bis drei große Open-Air-Konzerte im Hof der Dorfschule. Bei Kindern und Eltern sind die Veranstaltungen mit Kindertheater, Puppenspieler oder Zauberer an Sonntagnachmittagen sehr beliebt.

Verschiedene Malgruppen sind aktiv. Die »Atelieregemeinschaft« wurde 2001 von Malern gegründet. Es finden regelmäßige Treffen statt, Erfahrungen werden ausgetauscht. Die »Gropiusstädter Sonntagsmaler« sind eine Künstlergemeinschaft, der heute 15 Frauen und zwei Männer angehören. Zur naiven Malerei kamen neue Techniken und Stilrich-

tungen hinzu; gearbeitet wird in Öl und Acryl sowie mit Aquarell- und Pastellfarben. Eine Malgruppe nennt sich »Denn wir wissen nicht,

Tintenklekser« es lieben, mit Worten zu jonglieren und Neues auszuprobieren. Mit Tinte, Feder oder Laptop wird Kurzgeschichten, Gedichten



ALTE Dorfschule.

Foto: Fred Haase

was wir tun« und dort ist alles erlaubt, was Kreative zur Bildgestaltung inspiriert. Bei der Runde »Lesezeichen« treffen sich literarisch Interessierte und stellen Bücher oder eigene Lyrik vor, während die »Rudower

und Romanen Leben eingehaucht. Ebenso finden regelmäßig Ausstellungen und Vernissagen bildender Künstler in unseren Räumen statt.

Daher zum Schluss die Erkenntnis: Ein Besuch der Alten Dorfschule

Rudow ist immer lohnenswert und erhöht die Lebensqualität. Hier lernen sich Menschen kennen, um gemeinsam aktiv zu sein oder einfach Kultur zu genießen. Außerdem, jetzt ganz ehrlich, der Hausmeister ist ein besonderes Beispiel an Verlässlichkeit, Humor und Zuverlässigkeit.

Noch ein Hinweis: Es werden ehrenamtliche Helfer gesucht. Sie können auch die Arbeit des Vereins unterstützen, indem sie Mitglied werden. Der Verein ist gemeinnützig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Interessen. Er arbeitet zudem mit im Aktionsbündnis Rudow gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit

Alte Dorfschule Rudow e. V. Alt-Rudow 60, Telefon: 660 68 310, info@dorfschule-rudow.de

Neukölln-tschechische Erinnerung

Eine neue Wanderausstellung braucht Unterstützung

Vor 80 Jahren endete der Zweite Weltkrieg. Aus diesem Anlass wollen »Komed e.V.« (Strohballrollen-Organisatoren) und die »Freunde Neuköllns« zusammen mit den tschechischen Partnerstädten von Neukölln (Prag-5 und Usti nad Orlici) eine Wanderaus-

stellung erstellen, die sich auf historische Orte fokussiert, an denen wir im Alltag vorbeigehen. In Neukölln sind das unter anderem das 1945 gesprengte Karstadt-Gebäude, das Frauen-KZ in der Sonnenallee oder das kirchliche »Friedhofslager« an der Her-

mannstraße. In Prag wurden 9.801 Kirchenglocken aus Böhmen und Mähren gesammelt, um sie zu Kanonen einzuschmelzen. Begleitet wird die Ausstellung von Begegnungen aus beiden Ländern.

Zur Ko-Finanzierung wurde bei der Volksbank

eine Crowdfunding-Aktion gestartet, bei der die Bank jede Spende verdoppelt. Auf diese Weise sollen 5.000 Euro durch 50 Personen bis zum 16. März zusammenkommen.

Jetzt ist die geeignete Leserschaft gefragt, denn es fehlen noch etliche

Leute, die das Projekt unterstützen.

Und so geht's: Auf www.viele-schaffenmehr.de/Projekte/Übersicht, nach »Niemals wieder!« suchen und spenden.

Jeder einzelne Euro zählt.



Aus allen Wolken fallen

Miriam Höllers Kampf zurück ins Leben

Der Titel des Buches klingt zunächst missverständlich. Bei der Lektüre des Werkes wird aber von Anfang an klar, dass Miriam Höller nicht für Ungerechtigkeit plädiert, sondern dafür, die Gestaltung des Lebens aktiv und positiv in die eigenen Hände zu nehmen. Sie erzählt ihre eigene Geschichte und verbindet das mit reflektierenden und ermutigenden Ratschlägen.

Das Buch liest sich spannend wie ein Bildungsroman. Ihr berufliches und privates Leben kleidet sie traumhaft aus, als Realität harter Arbeit. Mit Achtzehn gelingt ihr der internationale Durchbruch als Stuntfrau, sie sieht sich dabei als »die eigentliche Heldin«. Obwohl sie als blonde Frau einmeterachtzig groß ist, etabliert sie sich auf Anhieb als »Die Frau mit den Feuerflügeln« und kreiert ihre eigene Mode. Dann passiert bei einem Fotoshooting für Damenunterwäsche ihr schwe-

rer Unfall. Sie stürzt ab und und bricht sich beide Füße. Einige Monate später stürzt ihr Lebensgefährte, der österreichische Air Race Pilot Hannes, mit dem Hubschrauber tödlich ab.

Durch ein intaktes familiäres und freundschaftliches Umfeld, durch starkes Training für die geplante »Zeppelinnummer« ergreift sie ihr aktives Leben wieder.

In ihrem Buch reflektiert sie über das enge Zusammensein von Tod und Leben in eindrücklicher Weise. Es geht darum, ein Leben bestmöglich zu verwirklichen, welches zu jedem Menschen passt und ein Ziel verfolgt. Das klingt trivial, doch Miriam Höller erklärt, wie elementar eigenverantwortliches Leben ist.

Jetzt tritt sie als Motivationsrednerin auf großen Bühnen und erfolgreich in Internet auf.

In einer Talkshow wurde sie gefragt: »Neu verliebt sind Sie auch?« »Ja, neu verliebt bin ich auch.«

th
Miriam Höller, *Das Leben ist ungerecht und das ist gut so*. Econ Paperback 2025, 318 Seiten, 16,99 Euro



Schwere Trauer und Depression folgen. Und der Wendepunkt kommt. Miriam Höller arbeitet an ihrer körperlichen Genesung, doch ebenso intensiv an ihrer mentalen Heilung aus dem tiefen Loch der Depression.

HAKAN DEMIR
FÜR NEUKÖLLN IM
BUNDESTAG.

www.hakan-demir.de

SPD HAKAN DEMIR
FÜR NEUKÖLLN
IM BUNDESTAG



Käselager
Infos: 0176 - 50 30 76 56

peppikase.de Rohmilchkäse rockt

Di 14:00 - 20:00
FR 10:00 - 20:00
SA 09:00 - 16:00
WEICHELSTRASSE 65
12043 NEUKÖLLN

BESUCHEN SIE UNSERE WOCHENMÄRKTE
INFO: WWW.PEPPIKAESE.DE

Zeit schenken - Schülern helfen



**Werden Sie Mentor/in für
ein Kind aus dem Rollbergkiez!**

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg
schuelerhilfe@morus14.de
030 68 08 61 10
Werbellinstraße 41
12053 Berlin
www.morus14.de



Rix & Rabe



Für Verkehrskonzepte ohne Verlierer!

Ein guter Mix besteht aus allen Verkehrsteilnehmern.

CDU-Fraktion in der
Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Telefon: 030 90239-3543
E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de
www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Markus Oegel
Fraktionsvorsitzender

Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr
Täglich nach Vereinbarung

CDU FRAKTION NEUKÖLLN
in der Bezirksverordnetenversammlung



Frauenpower in der Kunst

Neuköllner Kunstpreis setzt Zeichen für Anerkennung

In einer feierlichen Zeremonie im Heimathafen Neukölln wurde am 14. Februar der Neuköllner Kunstpreis vergeben. Mit diesem Preis würdigt der Fachbereich Kultur in Kooperation mit dem Kulturnetzwerk Neukölln e.V. und der

Förderung weiblicher Kunschtüftender.

»Wir leben in turbulenten Zeiten, die Kürzungen haben uns alle geschockt«, sagte Kulturamtsleiterin Dorothee Bienert in ihrer Begrüßungsansprache und versprach, weiter-

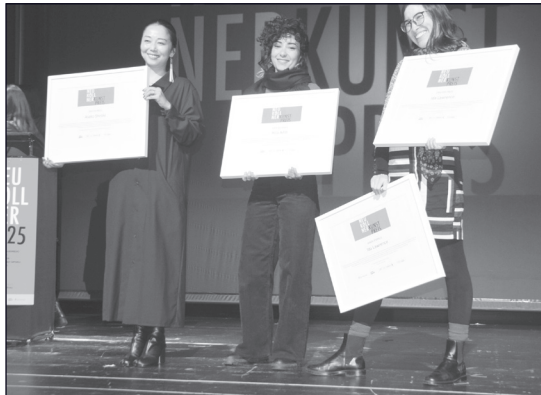
den Blick auf die schwierige Grenzgeschichte zwischen Japan und Korea und die kulturellen Verbindungen dieser beiden Länder lenkt.

Den zweiten Preis und 2.000 Euro erhielt die Künstlerin Ida Lawrence. Die Arbeit »The Shop. The Sign. Particular Folk.« überzeugte die Jury mit ihrer humoristischen Herangehensweise an gesellschaftliche Ausgrenzung. Für diese Arbeit erhielt sie auch den Zusatzpreis der STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH, die eines ihrer Werke ankaufen wird. Dieses Kunstwerk erhält einen festen Platz in der Konzernzentrale und unterstreicht somit das nachhaltige Engagement des Unternehmens für die Kunstszene Neuköllns.

Der dritte Preis in Höhe von 1.000 Euro wurde an die Künstlerin Rita Adib verliehen. »Ihre Fensterarbeit »Care is a Political Act – A Political Act is Care« geht aus dem Galerieraum hinaus auf die Straße, wo sie Vorbeigehende anspricht, ohne sich aufzudrängen. Die Künstlerin lenkt den Blick auf die Frage, wer Fürsorge leistet und leisten kann«, heißt es in der Begründung der Jury. mr

hin alles zu tun, um die Künstler fair zu behandeln. Auch Kulturstadträtin Janine Wolter beklagte die Sparvorgaben. Neukölln mit seiner Vielzahl an Ateliers und Kunsträumen sei ein lebendiger und wichtiger Standort der aktuellen Kunstszene. Kunst halte die Gesellschaft zusammen, das müsse auch so bleiben, forderte sie.

Der mit 3.000 Euro dotierte erste Preis ging an die Künstlerin Asako Shiroki für ihre Arbeit »Evergreen«, mit der sie



DIE Siegerinnen Asako Shiroki, Rita Adib, Ida Lawrence. Foto: mr

STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH seit 1917 die herausragende Kunstproduktion in Neukölln.

Aus rund 100 Bewerbungen von Künstlern, die in Neukölln leben oder arbeiten, hat die fünfköpfige Fachjury insgesamt acht Künstlerinnen nominiert. Das Besondere in diesem Jahr: Es wurden ausschließlich Frauen ausgewählt, ein bedeutendes Zeichen für die Anerkennung und

»Neo-Pastorale«

Flora und Fauna sind nicht nur romantisch

Im Eingangsraum zur aktuellen Ausstellung »Neo-Pastorale« im Kunstverein Neukölln fällt sofort eine große Installation von Heiko Sievers auf. Ein überdimensionierter Regenwurm hängt an einem Haken, gehalten durch einen Gummiring. Er erreicht

ging ja mit akribischer Kartografie einher. Nicht nur Insekten sind in ihren Lebensraum bedroht. Die »Neo-Pastorale« hinterfragt einen romantischen Naturbegriff. Alles, was wir wahrnehmen, ist bereits über Jahrtausende vom Menschen verändert und



ROMANTISCHES von Marte Kiessling. Foto: pr

einen pyramidenförmigen Haufen schwarzer Erde nicht, Erde, in der er einst gewählt haben mag. Es mutet an, als hinge er an einem Fleischerhaken.

Rechts an den Wänden geht es farbig zu. An zwei Wänden ist die zärtliche Collage von Marte Kiessling zu sehen, eine bunte Pflanzenwelt, niedrig anmutend. Allerdings hat die Künstlerin die Collage aus Plastikabfällen geformt. Können Menschen vielleicht auch ihre Schäferstündchen in künstlicher Natur abhalten, so die Frage.

Margund Smolka bringt kleine Nachbildungen von Insekten auf einer Landkarte an. Die moderne menschliche Kultivierung der Landschaften

auch zerstört worden. So kann Natur im Kern ästhetisch nur durch die Kunst erzeugt werden, die Natur will künstlich verstanden werden. Die eindrucksvolle Ausstellung erinnert an die Naturphilosophie des vor 250 Jahren geborenen Natur- und Kunstphilosophen Friedrich W. J. Schelling. Er suchte eine »idealistische« Verbindung zwischen Natur und Kunst. Demgegenüber ist die Ausstellung voller konkreter, sprechender Gegenstände, die zur Reflexion über den menschlichen Umgang mit der Natur führen. th

Bis 16. März
Mi-So, 15-20 Uhr
Kunstverein Neukölln,
Mainzer Straße 57

Wir beraten rund um Fragen der Bezirkspolitik und unterstützen Sie bei Ihren Anliegen und Initiativen!

DIE LINKE.

Fraktion DIE LINKE.
in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Straße 83
Raum A456

Sprechzeiten

Mo 14 - 17 Uhr
Di 10 - 13 Uhr
Do 15 - 18 Uhr

(030) 90239-2003
(auch außerhalb der Sprechzeiten)

www.linksfraktion-neukoelln.de
linksfraktion
@bezirksamt-neukoelln.de



Erkstraße 21 • Berlin • 030 / 680 89 508

15. Neuköllner Zeitreise

Friedhöfe als Spiegel der Geschichte

2025 ist das Jahr der Britzer Jubiläen. Im Rahmen der »650 Jahre Britz« gibt es eine Viel-

ner Geschichte. Hier befinden sich Familien- und Einzelgräber ehemaliger Politiker, Wissen-

Zum Kennenlernen der Britzer Friedhöfe gibt es am 23. März um 14:00 Uhr eine Führung über



FRIEDHOF Buschkrugallee.

Foto: Werner Schmidt

zahl von erinnerungswürdigen Ereignissen. In diesem Rahmen stehen die Führungen der 15. Neuköllner Zeitreise über die Britzer Friedhöfe. An dieser Stelle soll die Aufmerksamkeit auf dem Friedhof an der Buschkrugallee liegen.

1875 wurde der Friedhof angelegt. Notwendig wurde der Schritt durch das starke Bevölkerungswachstum von Rixdorf, das auf dem Weg von einem verschlafenen Bauerndorf zu einer Großstadt war. Das führte unweigerlich zu der Anlage eines neuen Friedhofs. Der Friedhof an der Kirchhofstraße reichte nicht mehr aus. Da die Grundstückspreise innerhalb der Rixdorfer Gemarkung zu hoch waren, entschied sich die Rixdorfer Gemeinde-Vertretung zum Erwerb eines Grundstücks in Britz. Diese Entscheidung wurde konträr diskutiert, weil die Entfernung kritisiert wurde.

Der Friedhof ist dadurch ein Spiegelbild Neuköll-

schaffter und Künstler bis hin zu Nachfahren der böhmischen Glaubensflüchtlinge und einfachen Bürgerfamilien.

Der Friedhof ist ein Raum der individuellen und kollektiven Erinnerung, aber er ist auch ein Ort der Entspannung und Ruhe. Besonders der alte Baumbestand bietet in den heißen Sommermonaten einen kühlenden Platz. Für ältere Menschen, Eltern mit Babys oder Kleinkindern ist der Friedhof ein idealer Ort zum Durchatmen in der Großstadt.

Um den Friedhof attraktiver zu machen, haben die »Freunde Neuköllns e. V.« eine Initiative gestartet. In Gesprächen mit der Friedhofsverwaltung wurde der Idee zugestimmt, Grabpaten zu ermöglichen, einzelne verwaiste und historisch wichtige Gräber zu pflegen. Alle sind angesprochen, sich an der Gestaltung zu beteiligen. Kontakt ist Werner Schmidt unter der Mail: Denkmalpflege@Freunde-Neukoellns.de.

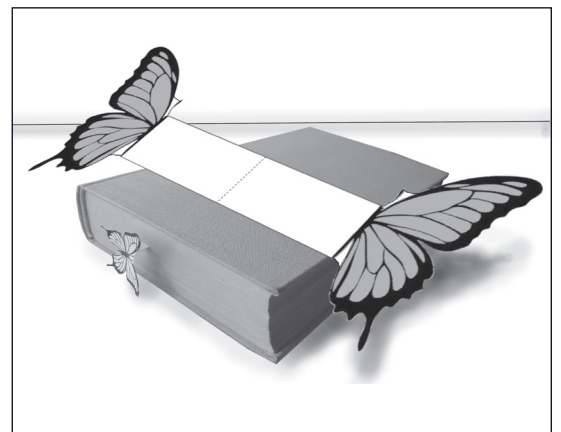
Basteln mit Rolf

Schmetterlingslesezeichen

Für die, die heute noch Bücher lesen, hier ein Lesezeichen. Es braucht ein Blatt weißes Papier, ein Lineal, einen Bleistift, Farben, eine Schere und Lust zum Pfriemeln.

Zuerst ein Quadrat zeichnen, Seitenlänge 4 cm, ausschneiden und mittig falten. Auf dieses Rechteck (4 cm x 2 cm) einen halben Schmetter-

blone (Foto) anlegen und den Umriss malen, die Hälften konturieren und bemalen. Nach dem Trocknen alles ausschneiden und mittig so falten, dass die Bilder aufeinander liegen. Beide Flügelhälften so auffalten, dass nun der ganze Falter sichtbar ist. Wird das darunter liegende Lesezeichen ganz in ein



ling mit dem Körper zur gefalteten Seite zeichnen. Ausschneiden (unsere Schablone). Nun ein Rechteck zeichnen (10 cm x 1,5 cm). Rechts wie links unsere Scha-

Buch gesteckt, schaut oben oder an der Seite nur der Schmetterling raus. Beim Auseinanderziehen der Flügel öffnet sich das Buch. Hilfe? [rolf\(at\)kuk-nk](mailto:rolf(at)kuk-nk).

den Friedhof Koppelweg und am 6. April ebenfalls um 14:00 Uhr eine Führung über den Friedhof an der Buschkrugallee.

Werner Schmidt *Anmeldungen und weitere Informationen finden Sie unter: www.vhsit.berlin.de oder eine Mail an Denkmalpflege@Freunde-Neukoellns.de*

Der Mitmach-Laden ist umgezogen:

Komm zu unserer Eröffnungsfeier!

am 13. März zwischen 15 und 18 Uhr in die Jonasstraße 26, 12053 Berlin



Eröffnung durch
Bezirksbürgermeister Martin Hikel
und weiteres Programm



www.650-jahre-britz.info



Café Linus Kneipe
Hertzbergstr. 32 12055 Berlin
...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr
www.cafelinus.de

Offene Redaktionsitzung

Die Redaktion der
KIEZ UND KNEIPE
trifft sich am 10. März um
19:30
im Bajszel
Emser Straße 8
Gäste sind willkommen!

**NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN**

MARESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA
GESICHTSBEHANDLUNGEN
BEREITS AB 55,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTLICH



JULIANE RUPP

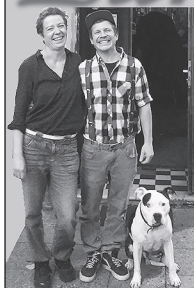
DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin
Tel.: 030/62900380
Fax: 030/62900382
jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung

Zur Mollle



geöffnet täglich
ab 10:00 Uhr

Weisestraße 41
Ecke Allerstraße

Raum für ENTFALTUNG

bewegen - verändern - handeln

Für ein Leben voller
Kraft, Freude und Energie

Barbara Westphal - Coaching & Training
Anja Meyer - Physiotherapie

Pintschallee 24, 12347 Berlin
030 8323 8555
barbara@westphal-coaching.de
www.westphal-coaching.de



Erfolg mit Trauerflor

Tasmania startet mit Sieg – Ehrenpräsident verstorben

Trotz der laufenden Vorbereitung stand im Februar der Fußball beim »SV Tasmania« weniger im Mittelpunkt. Das lag zum einen an der traurigen Nachricht, dass Ehrenpräsident Detlef Wilde am 7. Februar nach längerer Erkrankung im Alter von 75 Jahren verstorben war.

Nicht nur in seiner Zeit als Präsident der Neuköllner, die alleine zwei Jahrzehnte andauerte, sondern auch in anderen Tätigkeiten bis hin zum Jugendtrainer machte sich Wilde um den Verein verdient. Und ja, als Vereinschef sprang er auch finanziell ein, wenn sein Herzverein mal in der Klemme steckte. Als »Präsi« war er dabei der Typ alter Schule, mit Prinzipien und Konsequenz – Spieler, die nur auf möglichst hohe Zahlungen aus waren, hatten bei ihm keine Chance. Dafür war auf Wildes Zusagen und Handschlag stets Verlass. Im Angesicht der aufkommenden Erkrankung und seiner Folgen reichte er 2020 das Zeppter weiter und suchte seinen Nachfolger Almir Numic mit aus, um Tasmania in gute Hände

weiterzugeben. Bei der 50-Jahr-Feier drei Jahre später mit Vertretern des Bezirks im Werner-Seelembinder-Sportpark hatte er bereits unverkennbar zu kämpfen, so dass sein Tod nun – wenn man das so sagen darf – auch den Aspekt



DETLEF Wilde. Foto:Hagen Nickelé

der Erlösung mit sich gebracht haben dürfte.

Aber auch sportlich stand der Fußball zunächst im Hintergrund – sorgten Wintereinbruch und Schneefälle doch für die Absagen der Partien gegen »Dynamo Schwerin« und bei »Tennis Borussia«. So sollte die »Tas-lose« Zeit erst am letzten Tag des Monats beendet sein.

Im Heimspiel gegen »Optik Rathenow«, das mit einer Gedenkmi-

nute zu Ehren Detlef Wildes eröffnet wurde, gelang den Neuköllnern dann trotz Rückstand noch ein 2:1-Erfolg bei Schmuttelwetter und tiefem Boden. Im März wird Tasmania dann nur einmal an der Oderstraße zu erleben sein: Am

14. März (19:30) geht es gegen das starke Team von »Eintracht Mahlsdorf«. Aber auch auswärts gibt es mehrere Möglichkeiten, Tasmania in Berlin zu erleben, etwa im Nachholspiel bei TeBe (04.03.) oder beim BAK (30.03.). Dazu kommt das äußerst reizvolle

Viertelfinale im Berlin-Pokal beim »BFC Preussen« (22.03.) – frei nach dem Motto »Nur noch drei Siege bis zur Teilnahme am DFB-Pokal 2025/26«.

Die weite Reise in die schöne Hansestadt Wismar, wo die Blau-Weiß-Roten am 08.03. beim »FC Anker« gefordert sind, werden hingegen wohl nur die Unentwegten der »Tasmanischen Teufel« auf sich nehmen.

Hagen Nickelé

Termine

Alte Dorfschule Rudow
8. März – 20:00

Crazy Pony
Crazy Pony ist ein Bluegrass- und Folk-Duett voller überschwänglicher Energie.
Eintritt: 8 / 5 €

16. März – 16:00
Kinderveranstaltung
Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt

Ein Puppenspiel für Menschen ab 3 Jahren.
Eintritt 4 €

23. März – 11:00 Uhr
Matinee »Bunte Scherben«

... beschreibt perfekt das breite Spektrum an Einflüssen, die ihren

Sound ausmachen. Es entstehen Klangdimensionen, die die Sinne auf eine treibende und sphärisch-rockige Reise mitnehmen, die auch seine ruhigen Momente hat, um durchzuatmen. Unerwartete Wendungen sprengen immer wieder die Grenzen der Vorstellung. Ein buntes musikalisches Mosaik, auf dem ihre Botschaft tanzt: Sei frei, sei kritisch, sei klar und lass dich verdammt noch mal nicht so gehen!
Eintritt: 8 / 5 €

23. März – 15:00
Lesung mit Susann Pásztor: »Von hier aus weiter«

Auch 2025 beteiligt sich die Alte Dorfschule am Lesefestival »Rudow liest«. Die Autorin erzählt mit feinem Witz und berührender Tiefe über die Witwe Marlene, die sich und ihr Leben neu erfinden muss.
Eintritt frei.

Anmeldung erforderlich für alle Veranstaltungen unter: Tel. 660 68 310 oder Anmeldung@dorfschule-rudow.de
Alt-Rudow 60

Britzer Gesprächskreis
12. März – 15:30

Bereits seit 2007 treffen sich an der Geschichte von Britz und seinen Menschen Interessierte, um heutige und ehemalige Bewohner anzuhören und deren Geschichten aufzuschreiben.
Seniorenfreizeitstätte, Fritz-Reuter-Allee 50

Froschkönig
Mittwochs - 20:30

Stummfilm und Piano
Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.
Weisestr. 17

Galerie im Körnerpark
bis 11. Juni

Juan Pablo Macías – Tiempo Muerto
Die Ausstellung präsentiert erstmals alle bisherigen Ausgaben der Zeitschrift TIEMPO MUERTO (Tote Zeit) mit begleitenden Videos.
Schierker Str. 8

Galerie im Saalbau
Bis 11. Mai

Gruppenausstellung der Arbeiten aller für den Neuköllner Kunstpreis nominierten Künstler.
Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Straße 141

Gutshof Britz
Schloss Britz

15. März – 1. Juni Sonderausstellung – Die ganze Zeit
Mit dem Phänomen Zeit im 19. und 21. Jahrhundert setzen sich zehn zeitgenössische Künstler:innen auseinander.

Schloss Britz – Festsaal
22. März – 19:00

Komponistin! #8 | Lysistrata Chamber Collective

Frühlingsklänge von Hoffnung, Wiedergeburt & Anfängen
5. April – 19:00
TangoPiano4Manos | homenaje
Das Programm beleuchtet Werke, in denen

Tango-Musiker Kompositionen anderer Künstler:innen bearbeiteten oder ihnen widmeten.

Kulturstall
8. März – 19:00
Komponistin! #7 | Brasilianische Klänge zum Frauentag

Das Kammerorchester des Brasil Ensemble Berlin präsentiert Werke von Komponistinnen des brasilianischen Choro. Eintritt: jeweils 15 / 10 €
Museum Neukölln bis 9. Mai 2025
DENK MAL JAHN
Ein Beitrag zur Diskussion über das Jahn-Denkmal in der Hasenheide.
Alt-Britz 73

Heimathafen
28. März – 19:00

Premiere DUALIDARITÄT
Ein Anruf unter Raketenbeschuss
Das Minidrama entwickelt sich in rasantem Tempo von einem komischen Text zu einer bestürzenden Bestandsaufnahme über die Gefühlskälte der deutschen Theaterszene gegenüber der israelischen Gesellschaft nach dem 7. Oktober.
Karten: 19,50 / 14,50 €
Karl-Marx-Straße 141

Herr Steinle
8. März – 13:00
Körnerkiez und Körnerpark

Es geht um die Entstehung des Kiezes und um Reinhold Kiehl, den Rixdorfer Stadtbaurat und Architekten zahlreicher öffentlicher Gebäude.

Treffpunkt: leuchstoff Kaffeebar, Siegfriedstr. 19

22. März – 14:00
Schillerkiez und Rollbergviertel

Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was der Schauspieler Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von Köpenick mit

dem Rollbergviertel zu tun hatte.

Treffpunkt: Restaurant Sanbok, Hermannstr. 222

29. März – 14:00
Entdeckungen im Reuterkiez

Diese Führung erinnert an Fritz Reuter, den Rock'n'Roller Jacky Spelter sowie an den früheren Kid's Garden.

Treffpunkt: Klötze und Schinken, Bürknerstr. 12

2. April – 11:00
Rathausurm Neukölln

Karten: 5 Euro
Treffpunkt: Foyer Rathaus Neukölln

5. April – 14:00
Damals und Heute am Richardplatz

Die Geschichte der Böhlen und Interessantes über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere Gebäude am Richardplatz.

Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz
Karten jeweils 10 €
Anmeldung: SMS 0163 1726 773 bzw. info@reinhold-steinle.de

Kiezversammlung 44
9. März – 12:00-14:00
Selbstorganisierte Kiezversammlung zur Mietenkrise in Nordneukölln.
*Sonnenallee 154***Landsmann – Internationale Spirituosen & Weine in Salon Kultur**
14. März – 20:00**Buchvorstellung: Angelika Hirsch – Die Wölfe von Greifswald**

Ein Roman, drei Geschichten: eine über das schmerzhafteste Ende der Kindheit, eine verstörend blutige über die Frauen der nordischen Völsungen-Saga und eine über totgeschwiegenen Urgroßvater aus der NS-Zeit.
Herrfurthplatz 11

Martin Luther Kirche bis 31. März
Ausstellung »Von christlicher Judenfeindschaft«

Sie beleuchtet systematisch die Entstehung und Weiterwirkung antijüdischer Vorurteile in der christlichen Tradition.
Fuldastr. 50

Nachbarschaftstreff
dienstags – 18:30-20:30

Kostenfreie Mieterberatung.

donnerstags – 11:00-13:00
Handyberatung

bei Ärger mit dem Handy.
Mahlower Str. 27

Neuköllner Heimatverein
17. März – 17:00

Geschichte(n) Neuköllner Gaststätten und aktuelle Themen
Seniorentagesstätte, Fritz-Reuter-Allee 50

Neuköllner Oper
Verbrechen – Tanatas Teeshale

Ein Musical frei nach einer Erzählung von Ferdinand von Schirach.
Karten: 26 €
Karl-Marx-Str. 131

Peppi Guggenheim
14. März – 20:00

Julius Jahn Trio
Francesco Beccaro – Upward
Harte Grooves, wilde Improvisationen und gefühlvolle Kompositionen

15. März – 20:00
A.way-A.gain World Jazz Group
Experimentieren auf der Bühne**20. März – 20:00**
DJ Tag: DJ Smorgasbord

Wilde Variationen musikalischer Amuse-Gueules

21. März – 20:00
BARYL

Eine dänische Band, die von der preisgekrönten Vibraphonistin Viktoria Sondergaard geleitet wird.

22. März – 20:00
COMA 54

Eine Kollision aus Desert Rock, Grunge und Shoegaze.

26. März – 20:00
Klassik Jour Fixe

Mit Mike Hentz und Ludwig Seyfarth.
27. März – 20:00
DJ Tag: DJ Jazz Ape
Der Disk-wirbelnde, jazzige Affe ist zurück.

28. März – 20:00
Mads Riis Quartet

Die Musik webt einen Teppich aus kraftvollen, stimmungsvollen Melodien, atmosphärischen Klanglandschaften und minimalistischer Ästhetik.

29. März – 20:00
Prince Gabriel präsentiert Drag & Music

Das Thema des Abends ist: Monster like Spring too. Music by Xcountry Bungalow.
Weichselstr. 7

TREFF international jeder 2. Freitag im Monat – 20:00

Open Stage für internationalistische Kultur
Zeit für jeden Act: 15 min. Es gibt Essen und Getränke.
Eintritt: frei
info@treff-international.de, Tel. 01525 8583830
Reuterstr. 15

VHS Neukölln
Antisemitismus in Neukölln –**14. März – 19:00**
Städtepartnerschaft Neukölln – Bat Yam – Vortrag

Ein Überblick über Aussöhnung und Austausch mit Israel mit Manfred Herrmann (Freunde Neuköllns e.V.), Henning Holsten (Lokalhistoriker)
Rathaus Neukölln, Puschkin-Zimmer
25. März – 17:00
Stolpersteine in Neukölln – Vernissage
(Wieder)Eröffnung der Ausstellung des Mobilien Museums Neukölln.
Foyer im Zentrum für Sprache und Bewegung, Efeuweg 38

Zukunftswerkstatt I – Wie wir besser zusammenleben können

6./20./27. März – 18:00
Eine neue Reihe zur Auseinandersetzung mit den globalen Herausforderungen unserer Zeit startet Udo Gößwald, ehemaliger Direktor des Museums Neukölln. Es geht um Fragen wie einen besseren Umgang miteinander, Verantwortung für die Natur und gesellschaftliche Solidarität. Die Veranstaltung ist kostenfrei und offen für alle ab 16 Jahren. Eine Anmeldung ist erwünscht, aber nicht erforderlich. Weitere Termine: 10. April, 15./22. Mai
Helene-Nathan-Bibliothek, Neukölln Arcaden

Nächste Ausgabe: 04.04.2025

Schluss für Terminabgabe: 26.03.2025

Bitte ausschließlich folgende Adresse nutzen: Termine@kuk-nk.de



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz



Inhaberin Ulrike Vögele
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

HEUTE EIN ...



AB 18.00 · WEISESTRASSE 17
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE

BERLIN

SPD

Für Dich! Für Neukölln!
Derya Çağlar

Derya Çağlar
Mitglied des Abgeordnetenhauses
www.derya-caglar.de



DANIELA MANGOLD
IMMOBILIEN

Wir sind schneller!

Unser Team ist motiviert, Ihre Immobilie zu verkaufen! Wir und unsere vorgemerkten Interessenten warten auf Sie...

JETZT GRATISERSTGESPRÄCH VEREINBAREN!

☎ **0163 -4541061**

🌐 www.mangoldimmobilien.de



Petras Tagebuch

Wer den Schaden (nicht) hat...

Meine Waschmaschine ging kaputt. Da ich eine »Eumenia« habe, ein österreichisches Modell, das schon seit vielen Jahren nicht mehr hergestellt wird, machte ich mich auf die Suche nach Mechanikern, die sich auf diese Marke spezialisiert haben. Ich wurde fündig.

Ein Anruf, und ein zeitnaher Termin wurde vereinbart. Pünktlich zum Termin rief mich die Firma an und sagte mir, dass der Kollege erstmal schnell ins Krankenhaus muss, denn er habe einen Starkstromschlag abbekommen. Das habe ich gut verstanden.

Eine Stunde später waren diese beiden Herren in meiner Wohnung. Bevor sie sich die Waschmaschine ansahen, entdeckten sie einen Wasserschaden in der Wand,

durch die die Wasserleitungen gelegt sind. Und tatsächlich: Ich fühlte an der Wand Feuchtigkeit. Das versetzte mich in Angst und Schrecken, denn ich wollte nicht als



Verursacher eines größeren Wasserschadens im Haus verantwortlich sein. Die Handwerker schrieben mir eine Rechnung über 700 Euro für die Beseitigung des Schadens und ich bezahlte. Leider

wurde dem Handwerker, der den Stromschlag hatte, ganz plötzlich schlecht und sie verließen meine Wohnung mit der Waschmaschine und dem Versprechen, den Schaden später zu beseitigen.

Als ich alleine war, schaute ich mir die Rechnung an. Es war keine Rechnung, denn es fehlten Steuernummer und Mehrwertsteuer. Mir wurde klar, dass ich wohl betrogen worden war. Mir fiel dann ein, wie schnell der Handwerker im Krankenhaus angeblich behandelt wurde, während doch andere bis zu 16 Stunden warten müssen.

Am nächsten Tag befühlte ich den Wasserschaden: Ich muss aber sagen, dass die Herren eine gute Show abgezogen haben.

& WEINLADEN

DAS
SCHWARZE
GLAS



das-schwarze-glas.de

FRANZÖSISCHE WEINE

aus biologischem und
biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR

Termine unter

www.das-schwarze-glas.de

Gruppentermine ab 6 Personen

GEÖFFNET: Mi. bis Fr. 15 - 20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln

030 / 5471 5000



Seniorenwohnanlagen e. V.



Senior*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

MoRo Seniorenwohnanlagen e.V., Rollbergstr. 22, 12053 Berlin

Fon: 46998480 Mail: info@moroseniorenwohnanlagen.de

KIEZ UND KNEIPE
Neukölln
 erscheint monatlich mit ca. 3.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.
Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)
Chef vom Dienst: Marianne Rempé (mr)

Redaktionelle Mitarbeit:
 Marianne Rempé (mr), Jörg Hackelbörger (hbl), Beate Storni (bs), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Thomas Hinrichsen (th), Karl-Heinz Reinert, Edda-Marie Pieper (emp)

Bankverbindung:
 IBAN: DE04600100700
 550803702
 BIC: PBNKDEFF600
 Postbank Stuttgart
 UST-IDNR: 14/4976141

Anzeigen:
 Petra Roß
 0162-9648654
 info@kuk-nk.de

www.kuk-nk.de
 info@kuk-nk.de
 twitter@KuK_nkn
 bluesky@kuk-nk.bsky.social

Anzeigenschluss für die Aprilausgabe:
 26.03.2025
Erscheinungsdatum:
 04.04.2025

Adresse:
 Petra Roß
 KIEZ UND KNEIPE
 Jonasstraße 23, 12053
 Berlin
 Telefon:
 0162-9648654

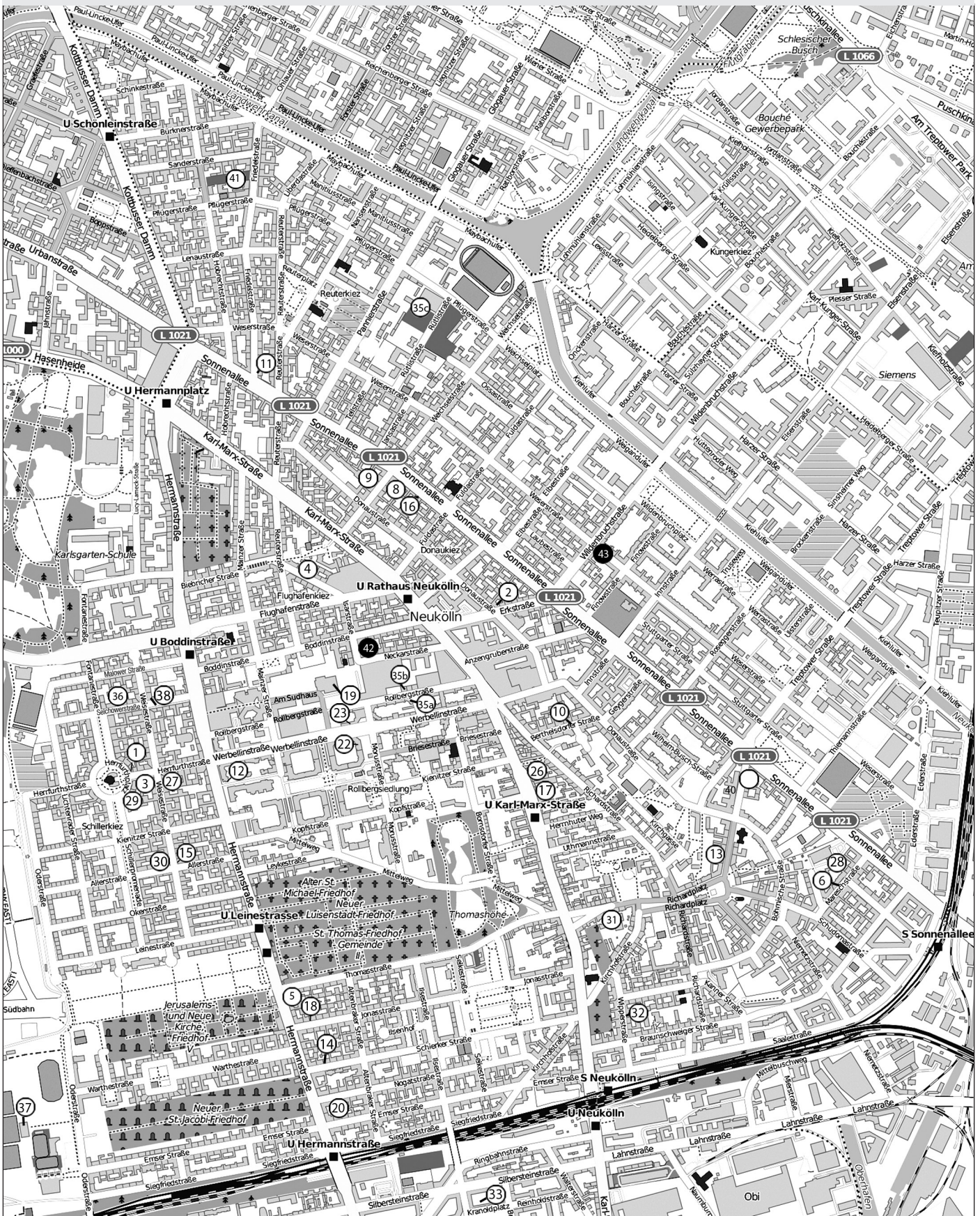
Druck:
 Motiv Offset NSK GmbH
 Grenzgrabenstr. 4,
 13053 Berlin

Wo ist was

- | | | | | |
|---|--|--|---|--|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 28 Frauen*NachtCafé
Mareschstraße 14 | 36 Frauentreffpunkt
Selchower Straße 11 |
| 2 Öz Samsun
Erkstraße 21 | 11 Grünes Bürger*innen Büro
Susanna Kahlefeld
Bahar Haghanipour
André Schulze
Friedelstraße 58 | 19 Kindl Zentrum für zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3 | 29 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine
Herrfurthplatz 11 | 37 SV Tasmania
Oderstraße 182 |
| 3 Froschkönig
Weisestraße 17 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 20 Liesl Weinwirtschaft
Nogatstr. 30 | 30 Bierbaum 3
Schillerpromenade 31 | 38 Blauer Affe
Weisestraße 60 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 21 BENN-Britz
Hanne Nüte 1 | 31 Dr. Pogo Veganladen
Karl-Marx-Platz 22-24 | 40 Mitmachladen
Hertzbergstraße 22 |
| 5 It's a long story
Hermannstraße 178 | 14 Bürgerbüro Linx*44
Ferret Kocak und Niklas Schrader
Schierker Straße 26 | 22 Morus 14 e.V.
Werbellastraße 41 | 32 Die Linke
Wipperstraße 6 | 41 Izumi Aikido
Hobrechtstr. 31 |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni
Mareschstraße 16 | 15 Zur Molle
Weisestraße 41 | 23 Bürgerzentrum
Werbellastraße 42 | 33 DICKE LINDA
Kranoldplatz | 42 Vollgut
Isarstraße/Neckarstraße |
| 7 SPD Abgeordneten Büro
Derya Çağlar
Kranoldstraße 14 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnentallee 68 | 24 Schloss Britz
Alt-Britz 73 | 34 Raum für Entfaltung
Pintschallee 24 | 43 Kneipenmeile
Weserstr./Wildenbruchstr. |
| 8 Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7 | 17 Heimathafen Neukölln
Karl-Marx-Straße 141 | 25 CDU
Britzer Damm 113 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | |
| 9 Käselager / Hungerkünstlerin
Weichselstraße 65 | | 26 Neuköllner Oper
Karl-Marx-Straße 131/133 | | |
| | | 27 Schilleria
Weisestraße 51 | | |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 4. April 2025



Adressenverzeichnis auf Seite 15. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.



Blauer Affe



Sie möchten auf die Karte? Angebot unter: info@kuk-nk.de 0162/9648654